

# 013e Dem Teufel widerstehen (Himmel und Hölle)

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

## Thema der Woche

Was bedeutet es, dem Teufel zu widerstehen? Fünf Punkte, die du wissen solltest.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die geistliche Waffenrüstung (Teil 3).

## Thema heute

Solange wir auf der Erde leben, haben wir einen Gegner. Der Teufel hat seinen Platz im Himmel verloren und er ist wütend. Sehr wütend sogar, wie es in der Offenbarung heißt:

*Offenbarung 12,9.10.12b. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte... Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er (nur) eine kurze Zeit hat.*

Ein wütender Feind mit einem Heer von Engeln. Keine rosigen Aussichten. Und doch brauchen wir uns nicht zu fürchten, solange wir die geistliche Waffenrüstung tragen und beherzt dem Bösen widerstehen. Am Ende muss er fliehen! Wir dürfen nur eines nicht vergessen: Dass wir zu einem Kampf berufen sind! Wir sind nicht auf der Erde, um Ferien zu machen!

Und in diesem Kampf haben wir eine Waffe. Das *Schwert des Geistes*. Und dazu heißt es:

*Epheser 6,17: Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!*

*Gottes Wort*. Im Griechischen gibt es für den Begriff *Wort*, zwei Begriffe.

Logos und Rhema. Hier steht Rhema. Das Rhema Gottes. Und auch wenn man aufpassen muss, dass man in die unterschiedliche Verwendung der Begriffe nicht zu viel hineinlegt, so wird durch die Verwendung von Rhema hier in Epheser 6,17 doch ein Schwerpunkt gelegt. Bei Rhema geht es nämlich um das, was in einem konkreten Fall gesagt wird. Wenn Paulus in 2Korinther 12,4 davon spricht, was er bei einer Entrückung ins Paradies gehört hat, dann waren das *unaussprechliche Rhemata*, konkrete Äußerungen. Und die Worte, die der Herr Jesus vom Vater empfängt und an die Jünger weitergibt (Johannes 17,8) waren Rhemata. Und wenn man sich den Schöpfungsakt anschaut, dann wissen wir, *dass die Welten durch Gottes Rhema bereitet* wurden (Hebräer 11,3), es war Gottes konkretes Reden, einzelne Aussprüche wie „es werde Licht“, die die Welt hervorbrachten.

*Epheser 6,17: Nehmt auch ... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!*

Gottes Wort. Gottes Rhema. Das Schwert, das uns der Heilige Geist zur Verfügung stellt, um im Kampf mit dem Teufel zu bestehen, das ist nicht das Wort Gottes in seiner Gesamtheit, sondern es sind einzelne Bibelstellen, ausgewählte Zitate, an die er uns erinnern will und die wir als solche, die im Geist wandeln, zur Abwehr des Feindes zitieren dürfen.

Schauen wir den klassischen Kampf Jesus – Teufel in der Wüste an.

Drei Mal kommt der Teufel und versucht einen durch langes Fasten entkräfteten Jesus. Und drei Mal antwortet der Herr Jesus dem Teufel auf dieselbe Weise: „Es steht geschrieben...“ und dann folgt ein Zitat aus der Bibel. Und am Ende muss der Teufel unverrichteter Dinge abziehen.

Das richtige Zitat ist die Antwort auf eine teuflische Versuchung. Und zwar egal, wie diese Versuchung aussieht. Sei sie emotional, körperlich, schlimme Umstände, böse Menschen... immer ist der Kampf selbst, also der Moment, wo wir uns nicht schützen, sondern selbst angreifen, davon geprägt, dass wir den richtigen, den passenden Bibelvers ins Rennen schicken.

Das mag jetzt komisch klingen, aber wenn ich merke, dass ich einen Gedanken habe, den ich nicht denken will, weil er Sünde ist, oder ein Gefühl in mir aufkommt, das falsch ist, weil es Sünde ist, oder ich eine körperliche Einschränkung wahrnehme, die irgendwie merkwürdig ist – z.B. plötzliche Müdigkeit genau vor dem Beten - , dann zitiere ich hörbar – einfach so, dass der Teufel mich auch versteht, denn ich denke nicht, dass er meine Gedanken lesen kann - ... ich zitiere eine passende Bibelstelle und dann sage ich etwas wie: „Im Namen Jesu gebiete ich dem Gedanken oder dem Gefühl oder der Müdigkeit zu verschwinden!“ Und das ist dann der Moment, wo sich das Seelische vom Dämonischen trennt. Denn alle dämonischen Einflüsse müssen weichen, wenn wir im geistlichen Kampf Gottes Wort zitieren, uns auf die Seite der Wahrheit stellen und dem Bösen wehren. Wir können, aber wir müssen auch den Angriffen des Teufels mit dem Rhema

Gottes entgegentreten.

Kommen wir zum Schluss:

Du möchtest dafür sorgen, dass der Teufel dein Leben in Ruhe lässt. Sorry, das geht leider nicht! Aber du kannst dafür sorgen, dass seine Angriffe dich nicht zu Fall bringen. Vielleicht hast du schlaflose Nächte, körperliche Schmerzen oder musst mit schrecklichen Enttäuschungen klarkommen, vielleicht verlierst du gute Freunde, deinen Arbeitsplatz oder dein Leben, vielleicht wirst du an der immer selben Stelle versucht, wirst neidisch auf Christen, die es scheinbar besser haben, oder du musst dabei zusehen, wie deine Kinder dem Glauben den Rücken zukehren. Vielleicht wird dein Leben aber auch mit Wohlstand, Ablenkung und Genuss überschwemmt. Der Teufel hat viele Möglichkeiten, uns das Leben schwer zu machen, aber er hat nur ein Ziel. Er will, dass unser Vertrauen in Gott abnimmt, dass wir unsere Zuversicht wegwerfen (Hebräer 10,35), dass wir die Gewissheit unserer Hoffnung (Hebräer 6,11) verlieren, dass wir nicht mehr kämpfen, sondern das Schwert beiseitelegen, den Helm absetzen, den Schild sinken lassen, die Schuhe ausziehen, den Brustpanzer ablegen und den Gürtel lösen.

Und deshalb zum Schluss ein letzter Gedanke, der sich direkt in Epheser 6 an die geistliche Waffenrüstung anschließt. Vergiss nicht! Wir kämpfen nicht allein. Wir sind eine Armee!

*Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.*

Bete viel und bete für andere. Hör nicht auf, für dich zu beten, und hör nicht auf, *in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen* zu beten. Niemand kämpft allein. Auch wenn Jesus in der Wüste allein war, so war es nie seine Idee, dass wir – die wie Leib Christi sind – als Einzelkämpfer durchs Leben gehen.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Mach dir eine Liste. Schreibe dir deine Top-5-Sünden auf, mit denen du aktuell zu kämpfen hast. Dann schreibe dir zu jeder Sünde die besten drei Bibelstellen heraus, mit denen du der Versuchung kontern könntest. Auf [www.frogwords.de](http://www.frogwords.de) findest wertvolle Hilfen dazu. Benutze die Such-Maske und gib als Schlagwort die Sünde ein, nach der du suchst.

Das war es für heute.

Nächsten Montag geht im Podcast die Serie O-Ton-Jesus, Jesu Leben und Lehre weiter.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN